

Kantonsschule Kollegium Schwyz

Sanierung und räumliche Neukonzeption





**Titelseite: KKS
von Südosten**

In der Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS), dem ehemaligen Kollegium Maria Hilf, lernen und arbeiten 400 Schüler, 50 Lehrpersonen und 160 kantonale Angestellte. Dank der umfassenden Sanierung von 1996 bis 2012 bleibt das historische Gebäude für die nächsten Generationen erhalten. Schule und Verwaltung können die KKS vielseitig und zweckmässig nutzen.

Die Kantonsschule Kollegium Schwyz, deren Grundstein 1841 gelegt worden ist, prägt den Kantonshauptort als Bau und als Mittelschule. Seit 150 Jahren wird hier unterrichtet. Der Kanton Schwyz ist seit 1972 Eigentümer des Gebäudes und unterhält hier eine Kantonsschule. 1978 bis 1982 führte der Kanton eine erste bauliche Sanierung durch. Um das Gebäude und die Infrastruktur den heutigen Anforderungen der Mittelschule und der kantonalen Verwaltung anzupassen, sind Ost- und Westtrakt sowie die Kirche zwischen 1996 bis 2012 umfassend instand gestellt und neu konzipiert worden.

Ostflügel und Turnhalle 1996 bis 2002

Das Hochbauamt schlug 1995 vor, den Osttrakt und die Turnhalle neu zu nutzen. Da-

mit sollten Raumengpässe von Schule und Verwaltung angegangen und Fremdmieten verringert werden. 1997 beschloss der Regierungsrat, das Internat aufzulösen. Ende 1998 stimmte das Volk zu, den Ostflügel für Verwaltungsräume und das Staatsarchiv umzubauen und zu erweitern.

Im **Ostflügel** sind aus den bisherigen Schulräumen, Lehrerzimmern und Schlafsälen Büros für die Verwaltung entstanden. Der Umbau hat Platz für rund 140 Angestellte gebracht. Die Abwartswohnung ist verlegt worden. Für die EDV sind ein Dienst- und Serverraum eingerichtet worden, im Erdgeschoss ein Empfangsschalter und Postfächer. Die neuen zusammenhängenden Raumzonen wirken sich positiv auf Kundennähe und Arbeit aus.



In der an den Osttrakt grenzenden, ehemaligen Turnhalle sind für das Amt für Kultur und das Staatsarchiv 15 Arbeitsplätze gebaut worden. Die Räume, auf zwei Geschosse verteilt, erlauben eine flexible Nutzung. Ein zusätzlicher fünfgeschossiger Neubau mit unterirdischem Kulturgüterschutzraum ist für die wertvollen Bestände des Staatsarchivs bestimmt. Die unterschiedlich genutzten Gebäudeteile für Büros und Archiv sind getrennt. Dadurch werden die klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen des Staatsarchivs erfüllt.

West-Trakt 2007 bis 2012

2001 beschloss der Regierungsrat, den West-Trakt zu sanieren. Gebäudehülle und Bausubstanz mussten erhalten bleiben. Die KKS sollte für den zeitgemässen Schul- und Verwaltungsbetrieb aufgerüstet werden. Massvolle, realistische Eingriffe und der ökonomische Umgang mit der Bausubstanz waren gefordert.

2007 startete das Hochbauamt mit der Sanierung des Westflügels. Zuerst mussten der Bau stabilisiert, Tragsicherheit und Funktionalität hergestellt und versteckte Mängel be-

hoben werden. Die Architekten entschlackten den Bau behutsam, stellten diesen ästhetisch wie funktional wieder her und brachten Struktur und Erscheinungsbild des Gebäudes wieder zum Vorschein. Neben der Sanierung konnten auch notwendige Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden. Gebäudetechnik und Brandschutz wurden erneuert und die Schulzimmer für elektronische Medien erschlossen. Die Klassenräume erlauben eine effiziente Nutzung. In der neuen Küche und in der Mensa werden über 200 Personen verpflegt. Im vorderen Teil sind Schulräume und Büros für die Schulleitung und Verwaltung entstanden. Eine neue Mehrzweckhalle steht der Schule und der Verwaltung zur Verfügung.

Die Kirche 2010 bis 2012

Um die nach dem Brand 1912 wieder erbaute Kirche zu erhalten, war eine umfassende Restaurierung notwendig. Das Hochbauamt liess die kulturhistorisch wertvolle Kirche reinigen, Bauteile und Gegenstände auffrischen und reparieren. Restaurateure stellten Stuckaturen und Figuren instand. Bänke und Chorgestühl wurden aufgefrischt. Die

- 1 KKS-Ost, Staatsarchiv Magazin-Neubau
- 2 KKS-Ost, Dachgeschoss
- 3 KKS-Ost, Empfang Staatsarchiv
- 4 KKS-West, Treppenhaus Nord
- 5 KKS-West, Mensa
- 6 KKS-West, Schulzimmer
- 7 KKS-Kirche, Hauptschiff
- 8 KKS-Kirche, Goll-Orgel
- 9 KKS-Kirche, Seitenaltäre



elektrischen Installationen mussten überholt, die historischen Lampen instand gestellt und mit Strom sparenden, regulierbaren Leuchtmitteln ausgerüstet werden. Die kostbare Goll-Orgel wurde überholt und in den Originalzustand von 1912 zurückversetzt.

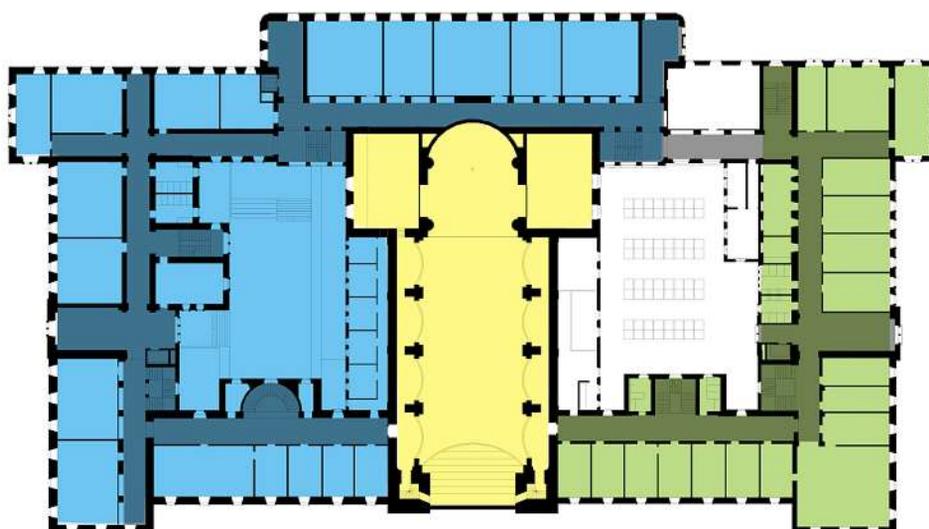
Die Kirche, ein wertvolles Kulturgut und Zeuge des neobarocken Kirchenbaus, ist heute ein Begegnungsort für die Öffentlichkeit mit eindrücklicher Atmosphäre für sakrale und kulturelle Anlässe.

Fazit

Der Kanton hat 2012 die gesamte Sanierung der KKS abgeschlossen. Schule und Verwaltung nutzen den historischen Bau heute vielseitig und zweckmässig. Gemeinsam mit den Beteiligten ist es dem Hochbauamt gelungen, das historische Erbe zu erhalten, neue Möglichkeiten zu schaffen und damit einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen.

Chronologie

- 1844** Einweihung des Jesuiten Kollegiums mit Westflügel und westlichem Querabschluss
- 1859–1863** Bau des Ostflügels und des östlichen Querabschlusses durch Rektor Pater Theodosius Florentini
- 1897–1901** Erweiterung des Ost- und Nordostflügels und der offenen Wandelhalle durch Rektor Huber
- 1911** Aus den Brandruinen vom 3. April entsteht unter dem Architekten Davinet das neue Kollegium. Im Nordbau werden die bisherigen Ost- und Westflügel miteinander verbunden. Die Wandelhalle im Osten wird zur Turnhalle umgebaut.
- 1972** Der Kanton Schwyz übernimmt die Schule
- 1978–1982** Umbau der Schule (Ost- und Westflügel)
- 1988** Diverse Umbauten und Überdachung der zwei Innenhöfe
- 2001** Aufhebung des Internats
- 2002–2003** Umbau und Erweiterung des Ostflügels durch Waeber/Dickenmann Architekten SA/SIA, Lachen
- 2007–2012** Sanierung und räumliche Neukonzeption des Westflügels durch Waeber/Dickenmann Architekten BSA/SIA, Lachen
- 2011–2012** Renovation der Kirche und Orgel durch Freitag Architekten GmbH, Brunnen



- I. Etappe Sanierung und Neubau Osttrakt, 1996–2002
- II. Etappe Sanierung und Neubau Westtrakt, 2007–2012
- III. Etappe Sanierung Küche, 2010–2012

Projektorganisation

Bauherrschaft

Kanton Schwyz, Baudepartement, Hochbauamt Schwyz

Architektur und Ausführung

KKS-West und KKS-Ost: Waeber/Dickenmann GmbH,

Architekten BSA/SIA, Lachen

Kirche: Freitag Architektur GmbH, Brunnen

Bauingenieur

KKS-West: Rudolf Nyffeler, Ingenieurbüro, Seewen/SZ

KKS-Ost: Scepan AG, Ibach

Elektroingenieur

KKS-West: Robert Mettler, Seewen

KKS-Ost: Telelan AG, Zürich

Kirche: A. Prioli AG, Lachen

HLKS-Ingenieur

KKS-West: Möwa Planung GmbH, Küsnacht

KKS-Ost: T. & P. Troxler & Partner AG, Ruswil

Kirche: Beleuchtung Hartl, Zürich

Bauphysiker

KKS-Ost: B. Heidt, Zollikerberg

Fachbegleitung

Kirche: Kantonale Denkmalpflege

Fachbauleitung

Kirchenorgel: Peter Fröhlich, Seewen

Baukennwerte nach SIA 416

	KKS-Ost	KKS-West	KKS-Kirche
GF Grundstückfläche m ²	16 385	16 420	
GV Gebäudevolumen m ³	65 400	64 560	
HNH Hauptnutzfläche m ²	9 361	8 610	
NNF Nebennutzfläche m ²	603	580	
VF Verkehrsfläche m ²	3 181	3 650	
FF Funktionsfläche m ²	229	430	
KF Konstruktionsfläche m ²	3 010	3 150	
Verpflichtungskredit (inkl. Teuerung) Fr.	Mio. 17.73	Mio. 26.15	Mio. 3.07

Hochbauamt Kanton Schwyz

Postfach 1252
6431 Schwyz

Telefon 041 819 15 40
E-Mail hba@sz.ch
www.sz.ch/hba

Impressum

© 2012 Hochbauamt Kanton Schwyz

Fotos KKS-West und KKS-Ost: Georg Sidler, Schwyz
Kirche: Zürrer Design, Sattel

Bezug Hochbauamt, Postfach 1252, 6431 Schwyz
hba@sz.ch, www.sz.ch/hba

Druck Druckerei Triner AG, Schwyz

 Klimaneutral gedruckt · Nr.: OAK-ER-9709-01055 · www.oak-schwyz.ch/nummer

